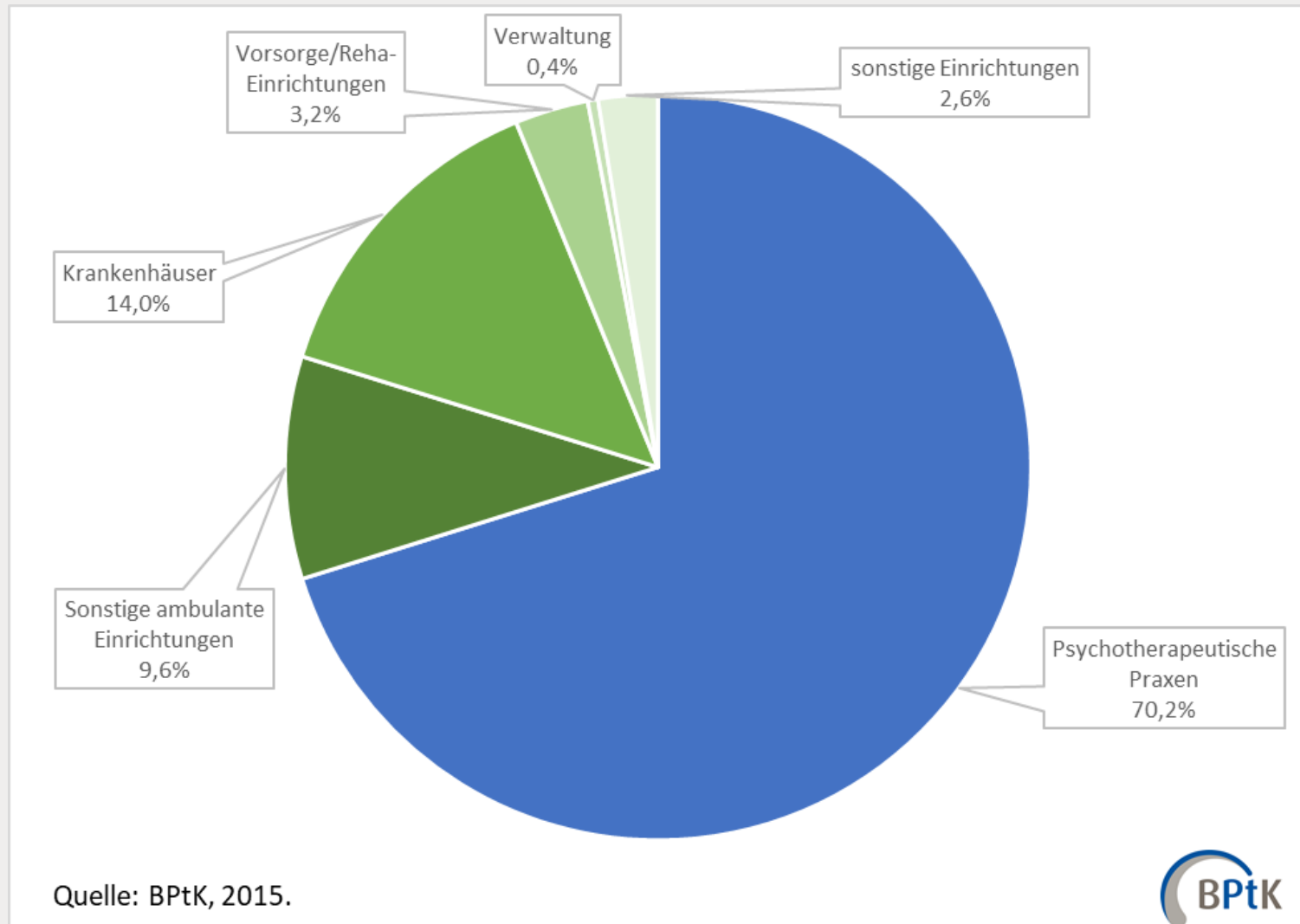


Psychotherapie in Institutionen – 20 Jahre nach dem Psychotherapeutengesetz

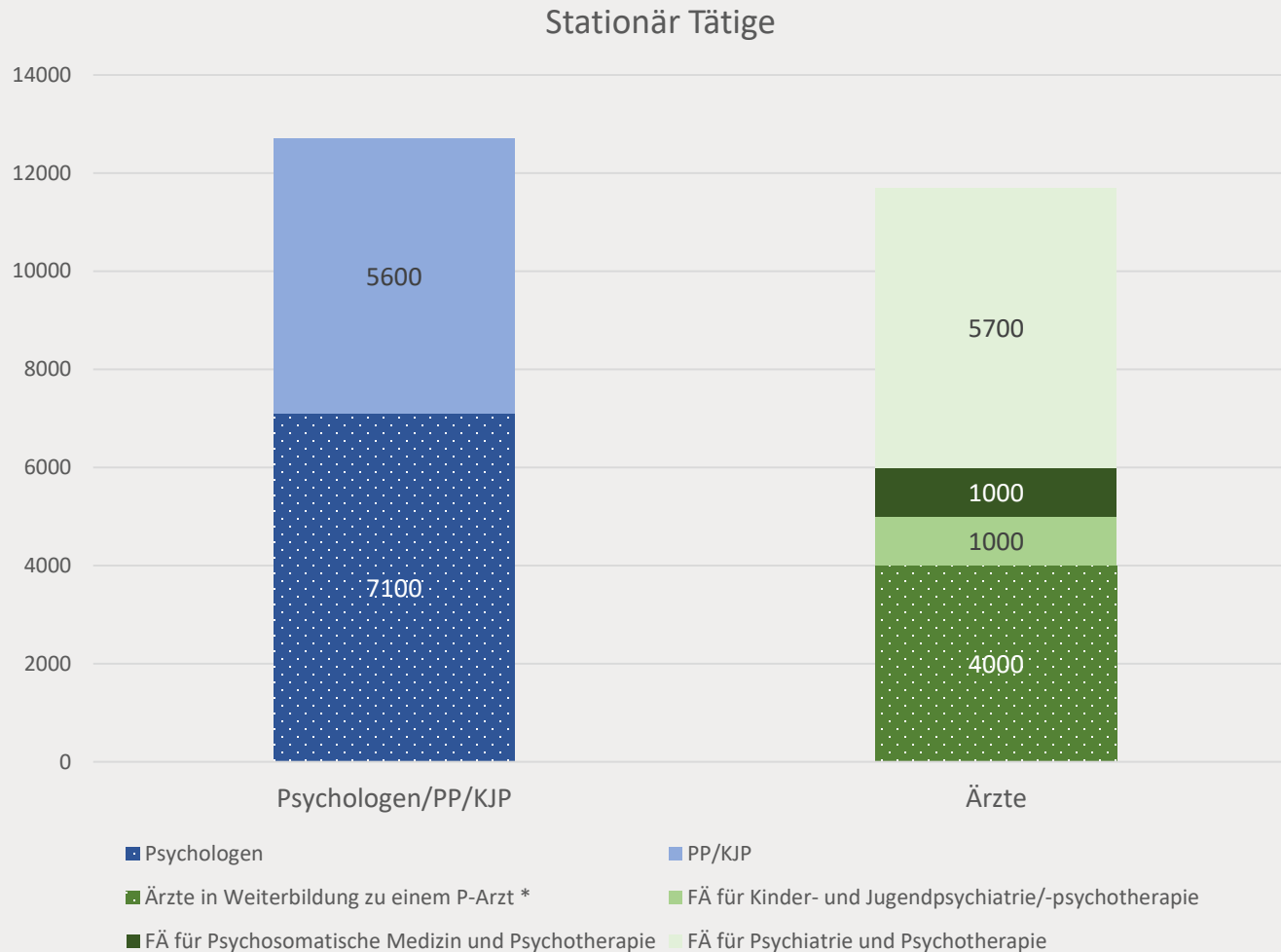
Dr. Dietrich Munz

Landespsychotherapeutentag | Psychotherapie in Institutionen –
Herausforderungen und Perspektiven | 29.06.2018

30 Prozent der Psychotherapeuten arbeiten in Institutionen

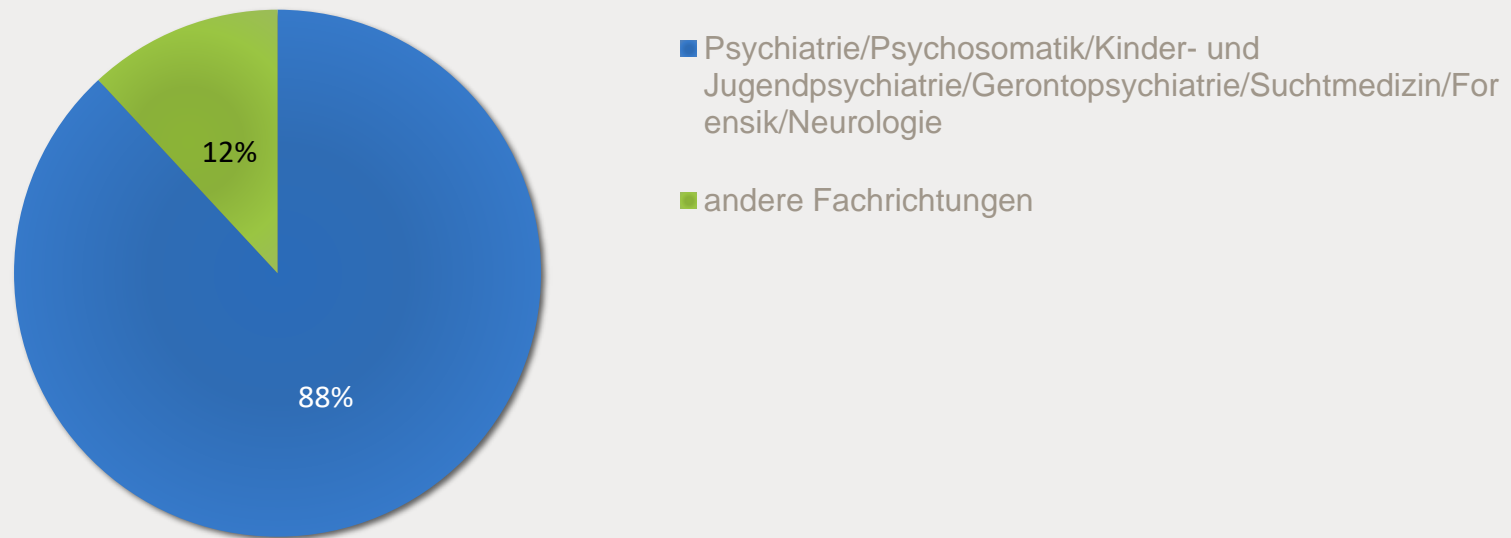


Psychotherapeuten im Krankenhaus



*Hochrechnung nach Anzahl Facharztanerkennungen 2017 x 5 Jahre Mindestweiterbildungszeit
Quelle: Bundesärztestatistik 2017 der BÄK

PP/KJP in Psychiatrie und Psychosomatik

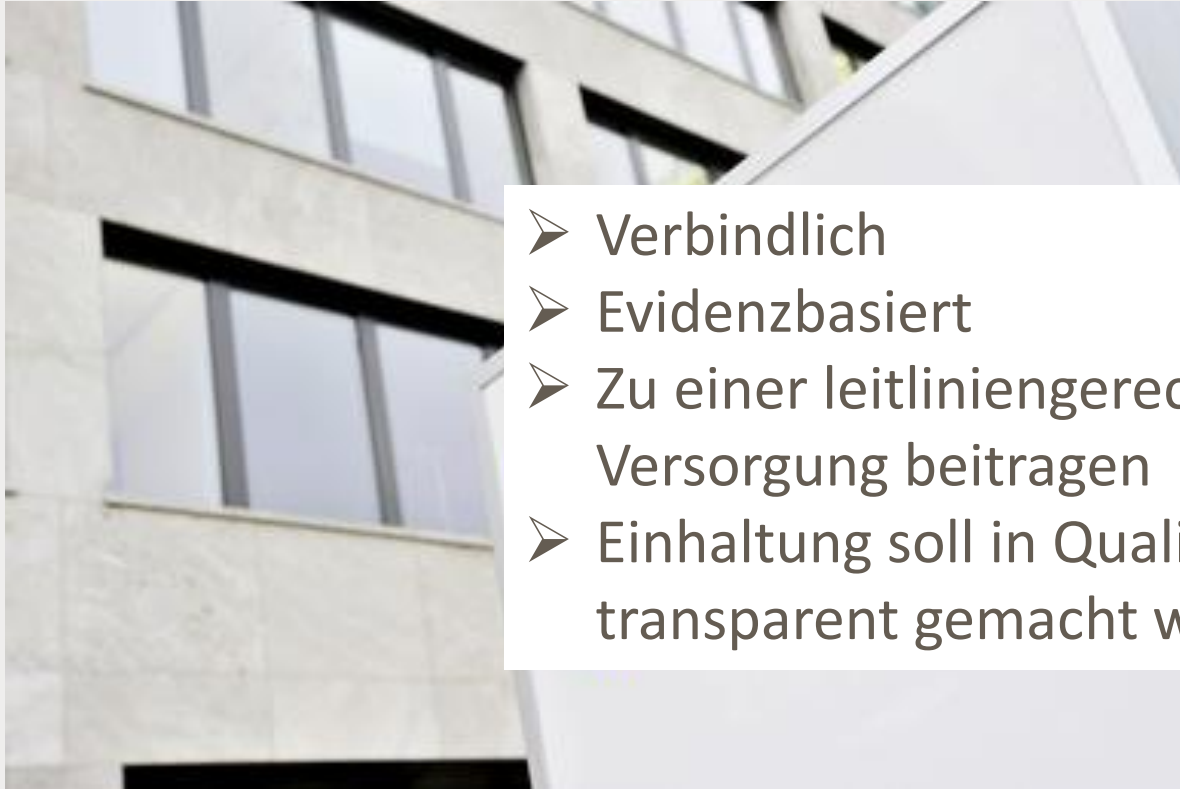


Quelle: BPtK Angestelltenbefragung 2013

Mindestvorgaben für die Personalausstattung



Mindestvorgaben für die Personalausstattung

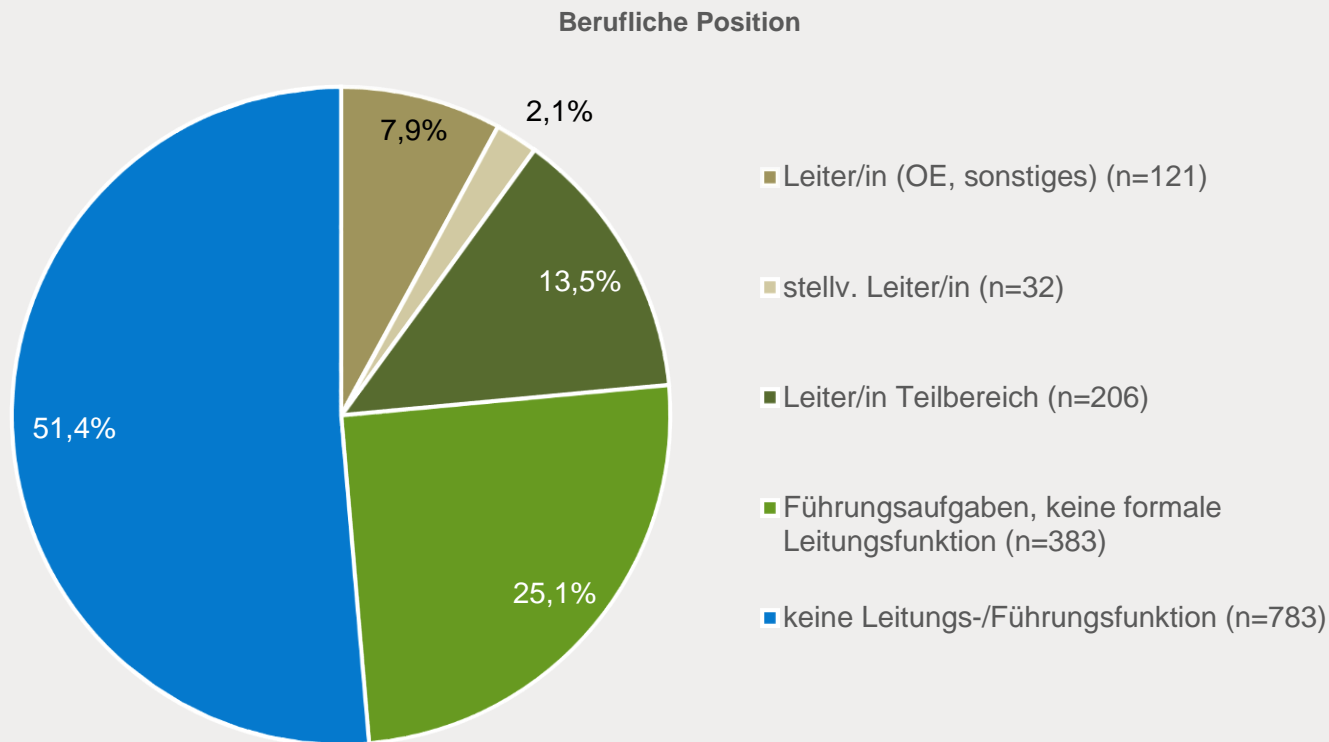


- Verbindlich
- Evidenzbasiert
- Zu einer leitliniengerechten Versorgung beitragen
- Einhaltung soll in Qualitätsberichten transparent gemacht werden

- Vertreter von:
 - - Krankenkassen
 - - Deutsche Krankenhausgesellschaft
 - - Beteiligte (BÄK, **BPTK** und Deutscher Pflegerat)
 - - Patientenvertreter

- Verankerung von Psychotherapie in ausreichendem Umfang (mehr als bisher gemäß PsychPV!)
- Verankerung der Berufsgruppe der Psychologischen Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten
- Differenzierung zwischen den Berufsgruppen PP/KJP und Psychologen
- Angemessene Austauschbarkeit zwischen den Berufsgruppen ermöglichen, z. B. zwischen Fachärzten und PP/KJP
- Überprüfungs- und Nachweisregelungen zur Einhaltung der Personalvorgaben

Leitungsfunktionen für Psychotherapeuten



Quelle: BPTK Angestelltenbefragung 2013

§ 107 SGB V

(1) Krankenhäuser im Sinne dieses Gesetzbuchs sind Einrichtungen, die

1. der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,

2. **fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen**, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,

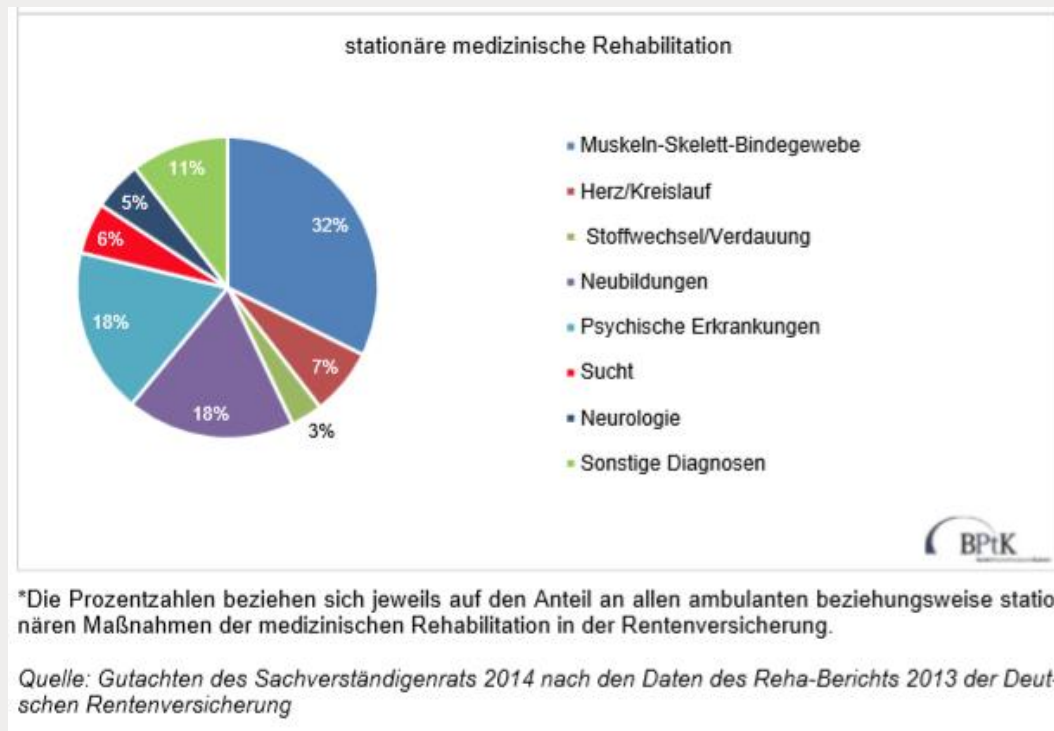
3.

Die leitliniengerechte Behandlung psychischer
Erkrankungen umfasst
Psychotherapie und/oder Pharmakotherapie.

- Steigender Versorgungsbedarf
- Fachkräftemangel/Ärztemangel
- Begrenzte Ressourcen im Gesundheitssystem

=> Erfordern neue Modelle der Arbeitsteilung und Kooperation zwischen den Heil- und Gesundheitsberufen

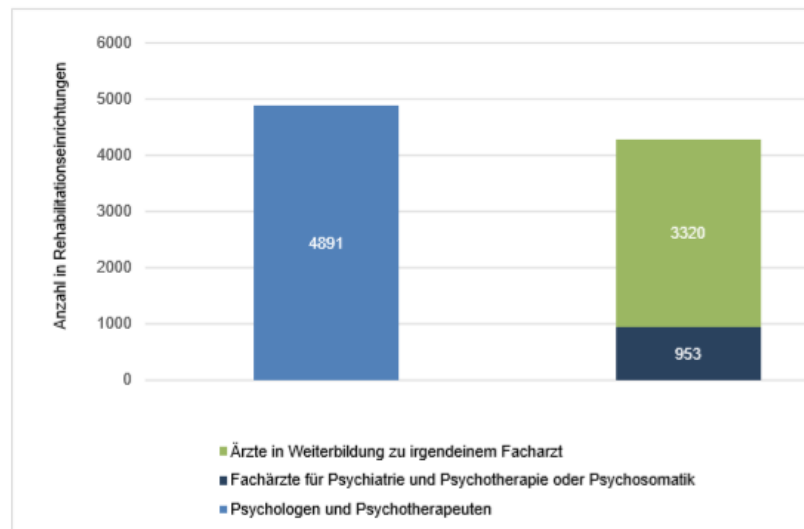
- Psychische Erkrankungen (inklusive Suchterkrankungen) stehen an zweiter Stelle der häufigsten Ursachen für eine stationäre medizinische Reha



Psychotherapeuten in der Rehabilitation

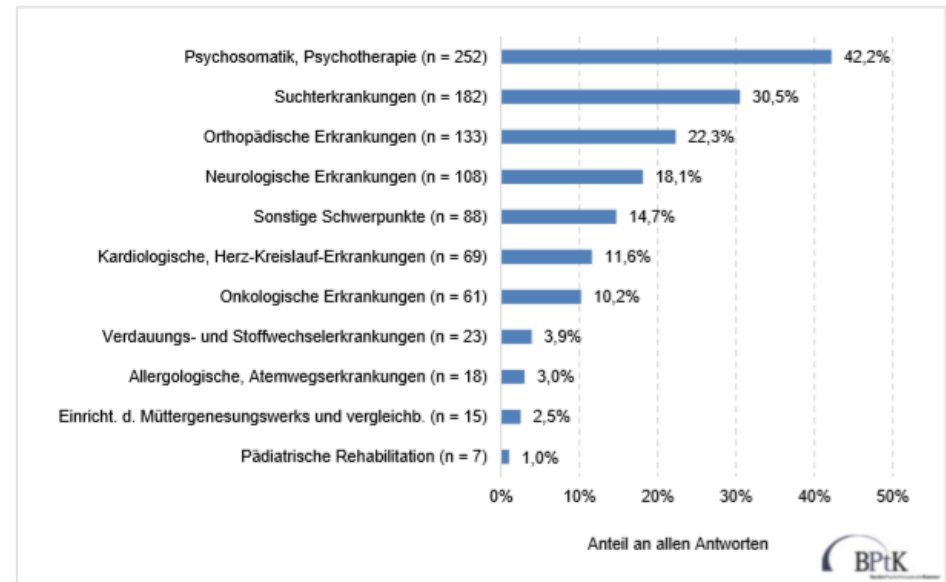
- In Reha-Einrichtungen sind fast 5.000 Psychotherapeuten/Psychologen tätig

Abbildung 6: In Rehabilitationseinrichtungen beschäftigte Psychologen, Psychotherapeuten und Ärzte



Quelle: Statistisches Bundesamt, Grunddaten der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

Abbildung 7: Behandlungsschwerpunkte der Rehabilitationseinrichtungen, in denen die befragten Psychotherapeuten (N = 597) tätig sind (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: Angestelltenbefragung der Bundespsychotherapeutenkammer, 2013

Forderungen, u.a.

1. Leitungsfunktionen für Psychotherapeuten
2. Eingruppierung und Vergütung auf Facharztniveau
3. Stärkung der Psychotherapie in der somatischen Rehabilitation
4. Ausbau der ambulanten Rehabilitation psychischer Erkrankungen sowie der Nachsorgeangebote
5. Befundberichte auf Anträge zur medizinischen Reha auch von Psychotherapeuten

Psychotherapeuten in der Jugendhilfe: Ein traditionelles Tätigkeitsfeld

- Viele PP und KJP arbeiten in der Jugendhilfe
- Schwerpunkte sind Erziehungsberatung und stationäre Jugendhilfe
- Wachsender Bedarf an Psychotherapie aufgrund hoher Prävalenz psychischer Erkrankungen
- Breites Kompetenzprofil von Psychotherapeuten qualifiziert für Leitungsaufgaben

Psychotherapeuten in der Jugendhilfe: Herausforderungen durch strukturellen Wandel

- Psychotherapie und Heilkunde:
Approbationsanforderung und entsprechende Vergütung?
 - Probleme bei Nachbesetzungen durch PP und KJP
- ➔ **Forderung:**
Gesetzliche Verankerung psychotherapeutischer Kompetenz
und Qualifikation als Qualitätsmerkmal der Jugendhilfe

Reform der Psychotherapeutenausbildung: PTI Kenntnisse und Erfahrungen für alle

- Qualifizieren für die Breite des Berufsbildes
 - im Studium und in der Weiterbildung
- Fünf Jahre PTI-Erfahrung für alle Psychotherapeuten
 - in der Institutsambulanz, im Krankenhaus, in anderen institutionellen Bereichen
- Leitungsfunktionen
 - als Ausbildungsziel
 - als Voraussetzung der Weiterbildung (Weiterbildungsbefugte)

Reform der Psychotherapeutenausbildung: Entwicklung von Berufsperspektiven für Viele

- Berufsperspektiven in Institutionen durch angemessenen Status in der Weiterbildung
- Berufsperspektiven für unterschiedliche institutionelle Bereiche durch Weiterbildung in Krankenhaus, Reha und anderen institutionellen Bereichen

➔ Die Zukunft hat begonnen:

Weiterbildung in den unterschiedlichen institutionellen Bereichen

Fast zwei Jahrzehnte lang...

- ... wurden PP und KJP in den großen Flächentarifverträgen nicht erwähnt, die Eingruppierung erfolgte nach dem Grundberuf regelmäßig in die EG 13 bei Uniabschlüssen und bei FH-Abschlüssen in die EG 11 und nur im Einzelfall konnten adäquate Eingruppierungen erreicht werden – in Abhängigkeit vom Wohlwollen bzw. der Not des Arbeitgebers.**

18. Psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten

Entgeltgruppe 14

Psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -therapeuten jeweils mit Approbation und entsprechender Tätigkeit.

II.

Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte

1. Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte

Entgeltgruppe 14

Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte mit entsprechender Tätigkeit.

Entgeltgruppe 15

- 1. Fachärztinnen und Fachärzte sowie Fachzahnärztinnen und Fachzahnärzte mit entsprechender Tätigkeit.**

- Aktuell: Verhandlungen einer neuen Entgeltordnung
- Ziel: Verankerung von PP/KJP in der EG 15
- Tarifpartner:
 - Tarifgemeinschaft deutscher Länder
 - Gewerkschaften, v.a. ver.di

=> BPtK ist kein Tarifpartner

Faktoren für den Erfolg von Forderungen in Tarifverhandlungen

- Bekanntheitsgrad des Berufes und seiner Tätigkeit (auch bei Arbeitgebern)
- Psychotherapeuten in Gewerkschaften
- Engagement von Psychotherapeuten in Betriebsräten, MAV und Personalräten
- Krankenhaus- und sozialrechtliche Regelungen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!